

Leitbild der Grundschule Kuhstraße

Leitsatz:

Ich für dich, du für mich, gemeinsam sind wir stark!

Das macht uns aus (Leitsätze):

- Wir gehen achtsam und respektvoll miteinander um.
- Wir sind DIE lesende Grundschule.
- Wir lösen Konflikte gemeinsam.
- Wir lachen gerne und oft miteinander.
- Wir fördern und fordern individuell.
- Wir vertrauen einander.
- Wir sind eine Gemeinschaft.
- Wir schaffen Übergänge.
- Wir leben Demokratie.
- Wir sind transparent in unseren Entscheidungen.

Pädagogische Grundorientierung und Verhaltenskodex

Ein Leitbild ist die Selbstverpflichtung zu ethischen Leitsätzen, die in der Arbeit mit Schüler*innen und zu beachten sind und gibt damit Mitarbeitende Orientierung und Handlungsverbindlichkeit. Ein Verhaltenskodex konkretisiert die vormals festgesetzten Leitgedanken in Standards, also in Verhaltensvorschriften und Regeln für den praktischen Alltag und hält sie in einem Dokument fest.

Im Jahr 2017 (evaluiert 2019) einigte sich die Grundschule Kuhstraße in einem umfangreichen Prozess, in den alle Gremien eingebunden waren, auf ein neues Leitbild. Die zentrale Aussage bildete dabei der Satz **„Ich für dich, du für mich, gemeinsam sind wir stark“**. Das gemeinsame Handeln und die Gemeinschaft an der Kuhstraße als Aufgabe und Verantwortung aller drückt sich in diesem Leitsatz aus. „Wir sind Kuhstraße“.

Zehn weitere Leitsätze ergänzen das Leitmotto:

Wir gehen achtsam und respektvoll miteinander um.

Unser Zusammenleben an der Kuhstraße basiert auf gegenseitigem Respekt. Deswegen bildet das Wort Respekt auch das Fundament unseres Regelhauses. Der achtsame Umgang und der respektvolle Umgang sind ein Gut, das permanent erarbeitet und wieder hergestellt werden muss. Das fängt bei dem „Guten Morgen Gruß“ an und hört bei einem Konzept zum **Beschwerde - / Konfliktmanagement*** nicht auf. Mindestens zwei Mal im Schuljahr (zu Beginn des Schuljahres und zu Beginn des Halbjahres) wird der achtsame und respektvolle Umgang im Unterricht thematisiert. Allerdings muss er auch täglich gelebt werden. Eltern und Lehrer*innen unterschreiben deshalb beim Schuleintritt eine **Erziehungspartnerschaft***.

Wir sind DIE lesende Grundschule

Lesen ist neben dem Sport und der Verbundenheit mit unserem Stadtteil Teil unseres Schulprofils. Angefangen von der „Kleinsten Bücherei der Welt“, über unsere Lesestunden und Lesenächte, bis zur Erarbeitung eines neuen Lesekonzeptes im Jahre 2024 und zahlreichen Vorlesepartner*innen, machen sinnentnehmendes Lesen, Vorlesen und selbstvergessenes Lesen uns aus. Deswegen haben wir im Jahre 2022 auch den Deutschen Lesepreis gewonnen.

Wir lösen Konflikte gemeinsam

Konflikte gehören im Miteinander dazu. Ein **Konzept zum Beschwerde- und Konfliktmanagement*** regelt das Verhalten bei Differenzen. Ausgebildete Streischlichter*innen versuchen Konflikte in den Pausen beizulegen, größere Konflikte werden im Klassenrat thematisiert. Bei Konflikten mit Eltern gilt das Prinzip des Gesprächs unter den Beteiligten. Für Konflikte im Kollegium gibt es den Lehrer*innenrat. Ziel ist es immer, Verständnis für die Position des Gegenübers zu haben, aber auch die Regeln der Schule im Blick zu haben. Bei größeren Konflikten kann auf das **Anti – Bullying Konzept,*** das Konzept des gewaltlosen Widerstands oder aber auch auf die in der BASS formulierten Erzieherischen Einwirkungen und Ordnungsmaßnahmen zurückgegriffen werden.

Wir lachen gerne und oft miteinander

Lachen ist für die Seele das gleiche, wie Sauerstoff für die Lunge. (Louis de Funes). Der Pädagoge Hilbert Meyer hat als ein Kriterium von gutem Unterricht einmal genannt, dass gelacht wird. Eine Schule ohne Lachen, ist für uns nicht denkbar. 400-mal lachen Kinder am Tag, Erwachsene im Durchschnitt nur etwa 15-mal. Da können die Erwachsenen doch gut von den Kindern lernen.

Wir fördern und fordern individuell

Als Schule des gemeinsamen Lernens wissen wir, dass jeder Mensch andere Förderung braucht. In unserem Förder- und Forderkonzept gibt es deswegen nicht DEN Weg. Jeder Unterricht ist Förderunterricht. Daneben gibt es aber auch noch spezielle Fördergruppen, wie die „Blitzbirnen“. Förderempfehlungen, Nachteilsausgleiche und Förderpläne für einzelne Kinder runden das Bild ab.

Wir vertrauen einander

Ohne Vertrauen kann eine Schulgemeinschaft nicht gelingen. Ist das Vertrauen gestört, muss alles unternommen werden, um das Vertrauen wieder herzustellen. Dazu gehört auch, dass wir versuchen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu wecken.

Wir sind eine Gemeinschaft

„Wir sind Kuhstraße“. Kinder, Eltern lehrendes und nicht lehrendes Personal können manchmal unterschiedliche Ziele haben. In den verschiedenen Gremien wird aber immer darauf geachtet, dass wir „die Kuhstraße“ sind. Dazu gehört auch, dass wir zusammen feiern und die Gemeinschaft zelebrieren.

Wir schaffen Übergänge

Wenn unsere neuen Erstklässler*innen zu uns kommen, sind sie schon Teil der Gemeinschaft. Im letzten Kindergartenjahr nehmen sie bereits an den Lesestunden und an speziellen Unterrichtsstunden für die Vorschulkinder teil. So ist die Schwelle bei Schuleintritt sehr niedrig. Auch die Eltern werden von der Anmeldung im Oktober /November bis zum Schuleintritt begleitet. Paten für die Kinder und erfahrene „Kuhstraßler*innen“ aus der Schulpflegschaft für die Eltern, nehmen unsere „Neuen“ an die Hand.

Um den Übergang zur weiterführenden Schule gut zu organisieren, kooperieren wir eng mit den weiterführenden Schulen in Velbert. Im Unterricht des vierten Schuljahres ist der Übergang in die Sekundarstufe 1 ein großes Thema. Elternberatungen und Hospitationen gehören dazu. Im Dülmener Modell tauschen wir uns mit den weiterführenden Schulen nach dem Schulwechsel aus. Aber auch enge Kooperationen mit den Förderschulen gehören dazu.

Wir leben Demokratie

In allen Mitwirkungsgremien der Schule wird gemäß dem Schulgesetz demokratisch gewählt. Unsere Kinder werden vom ersten Schuljahr in ihren Klassen dazu ermutigt, ihre Meinung kundzutun. Klassensprecher*innen und OGS Sprecher*innen vertreten ihre Mitschüler*innen in der Kinderkonferenz. Kindersprecher*innen vertreten

die Schule mit nach außen. Unterrichtsreihen zum demokratischen Umgang gehören in alle Jahrgangsstufen.

Wir sind transparent in unseren Entscheidungen

Es ist uns wichtig, zu erklären wie eine Entscheidung zustande gekommen ist. Dies gilt für eine Note, aber auch für alle anderen Entscheidungen. Wir ermutigen nachzufragen und viele Dinge schon vorab offenzulegen. So zum Beispiel in unserem **Leistungskonzept***.

Verhaltenskodex

„Ich verhalte mich so, wie ich es von anderen erwarte“

Dieser Spruch begrüßt jede(n), der unsere Schule betritt am Eingang. Angelehnt ist er an den Kantschen Satz *„Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.“*

Weitere Maxime bilden unseren Verhaltenskodex:

- Jede(r) ist bei uns willkommen und wird freundlich begrüßt.
- Niemand wird wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen **benachteiligt oder bevorzugt werden**. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. (Artikel 3 des Grundgesetzes)
- Sollte es zu Verstößen gegen diese Regeln kommen, gehen wir dem als Schulgemeinschaft in besonderer Weise nach.
- Wir sind alle dafür verantwortlich, wenn es zu Verstößen gegen unsere Schulordnung kommt.
- Diskriminierung, in welcher Form auch immer, hat an unserer Schule keinen Platz.
- In einer **Erklärung zur Erziehungspartnerschaft** und in einer **Anti – Bullying – Konvention*** regeln wir unser Miteinander.
- Ein **Schutzkonzept zur Prävention vor sexueller Gewalt*** ergänzt diese Ausführungen.

* **Siehe dort**